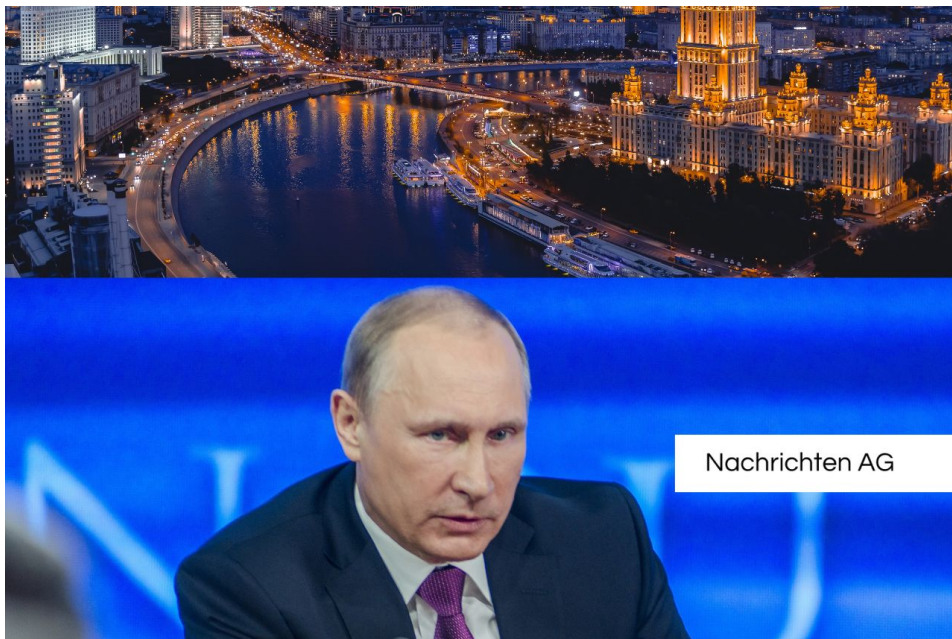


Polen in Aufruhr: Zittert das Land vor Putins nächstem Angriff?

Polens Bedenken über Russlands Aggression nach Waffenruhe: US-Strategie, EU-Aufrüstung und bevorstehende Wahlen im Fokus.



Polen, Land - Inmitten wachsender Spannungen in Europa äußert Paweł Kowal, der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses im polnischen Parlament, seine Besorgnis über mögliche russische Aggressionen. Nach einer gerade erreichten Waffenruhe sieht Kowal Polen im „Fadenkreuz“ von Putins Russland, das für die gescheiterte Unterwerfung der Ukraine verantwortlich gemacht wird. Der polnische Politiker warnt vor provokativen Aktionen an den Grenzen zu Belarus und Russland und betont die Notwendigkeit einer Stärkung der europäischen Verteidigung.

Kowal hebt hervor, dass die USA ein zerfallendes Russland verhindern möchten, um eine Destabilisierung in der Region zu

vermeiden. American Investoren betrachten den Osten Polens als risikobehaftete Region, was Kowal als weiteren Grund für die Notwendigkeit eines robusten Verteidigungssystems ansieht. Trotz der geplanten Aufrüstung sieht er das 800 Milliarden Euro schwere EU-Aufrüstungspaket skeptisch, das den zeitlichen und finanziellen Rahmen für die notwendigen Investitionen in moderne Militärtechnologien setzt.

EU verstärkt Verteidigung gegen Russland

Die EU reagiert auf die wachsende Bedrohung durch Russland und die ungewisse Rolle der USA in der NATO mit einem neuen Strategiepapier. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat eine Initiative vorgestellt, die darauf abzielt, bis 2030 die Verteidigungsfähigkeit der EU erheblich zu erhöhen. In den nächsten vier Jahren sollen 800 Milliarden Euro für moderne Waffensysteme mobilisiert werden, wobei 65 Prozent aller Komponenten aus der EU stammen müssen. Dies soll die Abhängigkeit von externen Lieferanten, insbesondere den USA, verringern.

Einige osteuropäische Länder, darunter Polen, befürchten jedoch, dass diese Vorgaben die Rüstungsbeschaffung verlangsamen und verteuern könnten. Premier Donald Tusk hat sich gegen solche Beschränkungen ausgesprochen, während Kritiker warnen, dass die Anforderungen den bürokratischen Aufwand erhöhen und die Anschaffung von benötigten Waffen verzögern könnten.

Bedrohung durch Russland und Sicherheitsstrategien

Die neue EU-Verteidigungsstrategie wird als Antwort auf die territorialen Ambitionen Russlands verstanden. Europäische Geheimdienste halten es für wahrscheinlich, dass Russland bis 2030 die NATO-Beistandsverpflichtung testen könnte, wenn es in der Ukraine weiterhin erfolgreich ist. Kaja Kallas, die EU-

Außenbeauftragte, hebt hervor, dass die Verteidigung in den letzten zehn Jahren nicht prioritär behandelt wurde und für die EU Handlungsbedarf besteht.

Das Weißbuch zur Verteidigungsfähigkeit der EU fordert nicht nur eine grundlegende Reform der Militärstrukturen, sondern auch eine Intensivierung der militärischen Unterstützung für die Ukraine. Die geplanten Maßnahmen umfassen den Einsatz von zwei Millionen Schuss Artillerie pro Jahr und diverse Flugabwehrsysteme. Damit soll die Ukraine als Frontlinie der EU-Sicherheits- und Verteidigungspolitik gestärkt werden!

Kowal zeigt sich optimistisch bezüglich der kommenden polnischen Präsidentschaftswahlen am 18. Mai und erwartet einen Sieg des Regierungskandidaten Rafal Trzaskowski. Er hat jedoch auch Bedenken, dass ein möglicher Sieg des Oppositionskandidaten Karol Nawrocki die Koalition destabilisieren könnte. Dies könnte die weiteren europäischen Bemühungen zur Stärkung der Verteidigungspolitik beeinträchtigen.

In dieser angespannten geopolitischen Landschaft wird deutlich, dass der militärische Aufbau der EU sowie die Robustheit der nationalen Streitkräfte in Polen und anderen osteuropäischen Ländern entscheidend sind, um den Herausforderungen durch Russland entgegenzutreten.

Die Ausgangslage bleibt gespannt, während die EU und ihre Mitgliedstaaten weiterhin an einer kohärenten Strategie zur Verteidigung und Sicherheit im Angesicht der Russischen Aggression arbeiten.

oe24 berichtet, dass ...

Bild berichtet, dass ...

DW berichtet, dass ...

Details	
Ort	Polen, Land
Quellen	• www.oe24.at • www.bild.de • www.dw.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at